

Knut Krüger

Fußballsammelsurium
Spaßwissen für Fans





Knut Krüger, Jahrgang 1966. Widmet sich am liebsten dem runden Leder sowie kniffligen Kriminalfällen. Hat als »Italiener« bei der Mini-WM 1974 angeblich zwei Tore gegen »Argentinien« geschossen, was trotz hartnäckiger Recherche nicht bestätigt werden konnte. Lebt mit Frau, Katze und Kindern in München.

Von Knut Krüger ist bei cbj erschienen:

- »**Elf Kicker und ein falsches Spiel**« (22290)
- »**Die musst du kennen – Die besten Fußballspiele(r) aller Zeiten**« (13889)
- »**Elchgewitter**« (15396)

Knut Krüger

Fußballsammelsurium
Spaßwissen für Fans

Mit einem Daumenkino
von Thomas Hamann





cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Redaktionsschluss: 31.10.2011

Haftungsausschluss: Alle Angaben in diesem Buch wurden sorgfältig geprüft. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht völlig auszuschließen. Eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann daher nicht übernommen werden.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *München Super Extra*
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Überarbeitete Neuausgabe März 2012
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

© 2008, 2012 cbj Verlag, München.
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Daumenkino: Thomas Hamann
Umschlaggestaltung und -illustration:
bürosüd°, München, www.buerosued.de

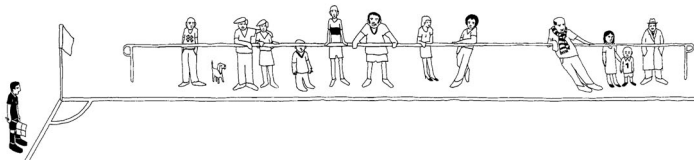
MI · Herstellung: cb
Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach
Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck
ISBN: 978-3-570-22289-8
Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Fußball ist Ding, Dang, Dong.

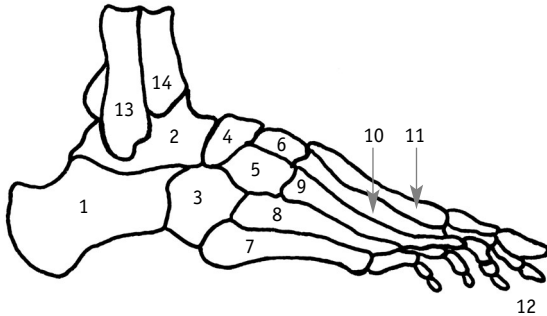
Es gibt nicht nur Ding.

Giovanni Trapattoni



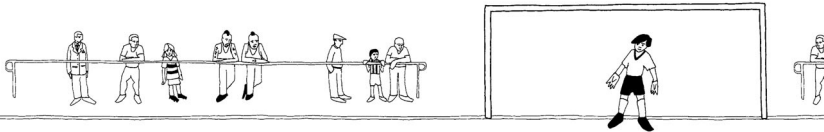
Der Fuß

Anatomischer Aufbau des Fußes:



- 1 Fersenbein
- 2 Sprungbein
- 3 Würfelbein
- 4 Kahnbein
- 5-6 Keilbeine
- 7-11 Mittelfußknochen
- 12 Zehenknochen
- 13 Wadenbein
- 14 Schienbein

Als klassische Fehlbildungen gelten Plattfuß, Senkfuß, Spitzfuß, Spreizfuß, Knickfuß, Hohlfuß und Schweißfuß.

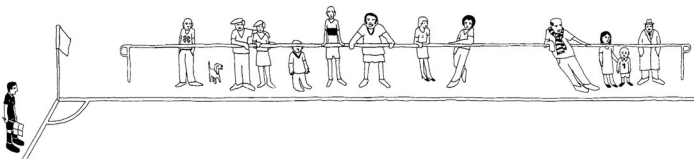


Der Ball

Ein gewöhnlicher Fußball besteht aus zwölf Fünfecken und zwanzig Sechsecken. Geometrisch gesehen ist ein Fußball ein Pentakisidodekaeder, also ein Ikosaeder, dessen zwölf Ecken zu Fünfecken oder ein Dodekaeder, dessen zwanzig Ecken zu Sechsecken geëbnet wurden. Verstanden?

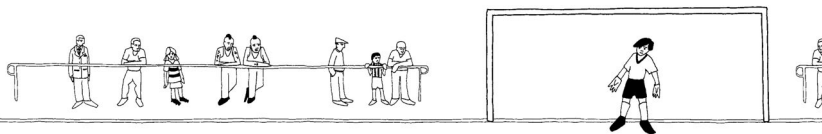
Also noch mal: Nach den Regeln des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) ist ein Fußball dann regelgerecht, wenn er

- ⊕ kugelförmig ist,
- ⊕ aus Leder oder einem anderen geeigneten Material gefertigt ist,
- ⊕ einen Umfang zwischen mindestens 68 und höchstens 70 cm hat,
- ⊕ zu Spielbeginn mindestens 410 und höchstens 450 Gramm wiegt,
- ⊕ sein Druck 0,6–1,1 Atmosphären beträgt, was 600–1.100 g/cm² auf Meereshöhe entspricht.



Hier die Namen aller offiziellen WM-Spielbälle seit 1970, die ausnahmslos von Adidas hergestellt wurden:

- ⊕ »Telstar« – Mexiko 1970
- ⊕ »Telstar-Chile« – Deutschland 1974
- ⊕ »Tango« – Argentinien 1978
- ⊕ »Tango España« – Spanien 1982
- ⊕ »Azteka« – Mexiko 1986
- ⊕ »Etrusco Unico« – Italien 1990
- ⊕ »Questa« – USA 1994
- ⊕ »Tricolore« – Frankreich 1998
- ⊕ »Fevernova« – Südkorea und Japan 2002
- ⊕ »+Teamgeist« – Deutschland 2006
- ⊕ »Jabulani« – Südafrika 2010



..... Die Anfänge des Spiels

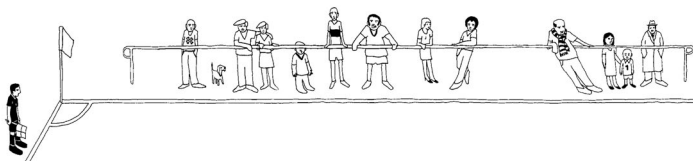
China: Hier war bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. ein Spiel namens »Ts'uh Küh« bekannt. »Ts'uh« bedeutet »mit dem Fuß stoßen« und »Küh« ist das Schriftzeichen für Ball. Den Ball, eine kleine, mit Federn gefüllte Lederkugel, durften die Spieler mit jedem Körperteil, nur nicht mit der Hand berühren und mussten ihn in ein an Bambusstangen befestigtes Netz befördern.

10

Japan: Die Japaner entwickelten im 8. Jahrhundert ein ähnliches Spiel mit hoher kultureller Bedeutung. Sie nannten es »Kemari«. Vier bis sechs Spieler versuchten, einen sehr leichten Ball möglichst lange in der Luft zu halten, um durch ihre Geschicklichkeit die Götter gnädig zu stimmen.

Griechische Antike: Sogar für den berühmten Philosophen Platon (428–348 v. Chr.) war Fußball ein Thema. Er nannte dieses Spiel »Sphairoma Chia«. Es handelte sich um eine Art »Ballenschlacht«, in der sich zwei rivalisierende Mannschaften aus unterschiedlichen Stadtbezirken um den Ballbesitz prügeln. Das Lokalderby war geboren. Wer gegen die Regeln verstieß, wurde ausgepeitscht. Dann doch lieber die Rote Karte ...

Die Römer: Wie so vieles andere haben die Römer auch dieses Spiel von den Griechen übernommen und es »Harpastum«



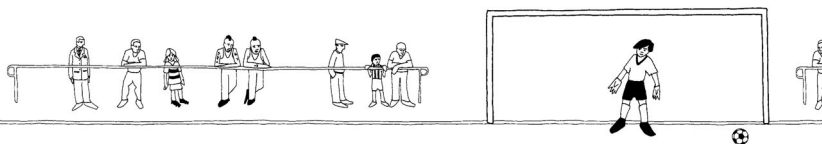
genannt. Vor allem die Legionäre kickten gern in ihrer Freizeit und trugen das Spiel auf diese Weise in alle Teile Europas, die sie während der Blütezeit des Römischen Reichs eroberten.

Mittelamerika: Vom nördlichen Mexiko bis zum heutigen Honduras wurde zwischen 400 und 900 n. Chr. »Ulama« gespielt. Das Spielfeld war 20 bis 50 Meter lang und wurde an den Seiten von Böschungen oder Steinwänden begrenzt. Hier befanden sich auch steinerne Ringe, die als Tor dienten. Ihr Durchmesser war jedoch so gering, dass der Ball gerade hindurchpasste. Da er nur mit der Hüfte, dem Po oder den Knien gestoßen werden durfte, erforderte Ulama eine außerordentliche Geschicklichkeit. Gelang es einem Spieler, den Ball durch den steinernen Ring zu schießen, war das Spiel beendet. Ulama wurde von der Oberschicht, von Priestern und Fürsten, gespielt.

11

Nordamerika: In Nordamerika sind 31 Volksstämme bekannt, die Fußball spielten. Leider gibt es nur eine einzige ausführliche Beschreibung eines kalifornischen Stammes über den Ablauf dieser Spiele. Hierbei handelte es sich um eine Art Weitschießen, das tagelang andauern konnte.

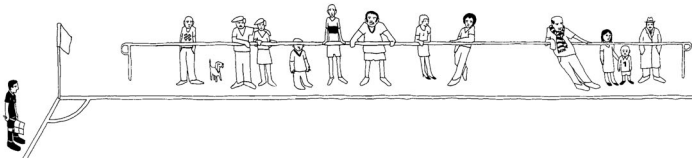
Frankreich: Dort wurde im Mittelalter eine auch in Deutschland bekannte Variante gespielt, die sich erst »Choule«, dann »Soule« nannte. Dieses Spiel wurde aus dem deutschen Osterball entwickelt: Beim Osterball wurde der Ball von einer Mannschaft zunächst so hoch wie möglich über die Dorfkirche



geschossen. Die andere Mannschaft fing den Ball auf und versuchte dann, ihn durch das gegnerische Stadttor zu befördern. Dies versuchten die Gegner wiederum zu verhindern, und eroberten sie den Ball zurück, bevor das Stadttor erreicht wurde, musste er wieder über die Kirche zurückgekickt werden, und die gegnerische Mannschaft konnte den nächsten Versuch starten. Dabei ging es oft so hoch her, dass dieses Spiel schnell außerhalb der Stadtmauern verlegt werden musste.

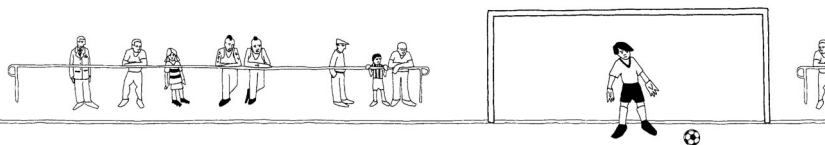
Italien: Im Land des viermaligen Weltmeisters liegt eine weitere wichtige Wurzel des Fußballs: das »Calcio«. In Florenz wurde Calcio – was sowohl »Fußball« als auch »Fußtritt« bedeutet – hauptsächlich vom Adel gespielt und gehörte über 300 Jahre lang, während der Herrschaft der Medici, zum Standardprogramm eines jeden festlichen Ereignisses. Es spielten jeweils zwei Mannschaften mit je 27 Spielern. 15 davon wurden als Stürmer eingesetzt, dahinter warteten fünf sogenannte Zerstörer, vier Läufer und drei Verteidiger. Anhänger des Offensivfußballs kamen hier voll auf ihre Kosten. Zum ersten Mal gab es auch eine Art Schiedsrichter, der darauf achtete, dass mit »nicht kriminellen« Mitteln gespielt wurde.

England: Auch im viel zitierten »Mutterland des Fußballs« wurde bereits im Mittelalter gespielt. Doch erst mit der Gründung der Football Association (FA) im Jahr 1863 in London schlug gewissermaßen die Geburtsstunde des modernen Fußballs.



..... Ein paar Rekordmeister

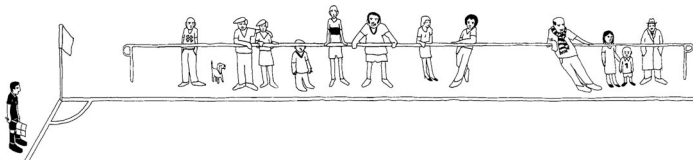
Glasgow Rangers, Schottland	⊕ 54 Meisterschaften
Olimpia Ascunción, Paraguay	⊕ 38 Meisterschaften
CA River Plate, Argentinien	⊕ 32 Meisterschaften
Kaizer Chiefs, Südafrika	⊕ 11 Meisterschaften
Sliema Wanderers, Malta	⊕ 26 Meisterschaften
SK Tirana, Albanien	⊕ 24 Meisterschaften
Peñarol Montevideo, Uruguay	⊕ 37 Meisterschaften
Benfica Lissabon, Portugal	⊕ 32 Meisterschaften
Caracas FC, Venezuela	⊕ 10 Meisterschaften
Colo Colo Santiago, Chile	⊕ 29 Meisterschaften
ZSKA Sofia, Bulgarien	⊕ 31 Meisterschaften
Al-Ahli Kairo, Ägypten	⊕ 35 Meisterschaften
SV Robinhood, Suriname	⊕ 24 Meisterschaften
Rapid Wien, Österreich	⊕ 32 Meisterschaften
Jeunesse Esch, Luxemburg	⊕ 28 Meisterschaften
Kashima Antlers, Japan	⊕ 74 Meisterschaften
Al Jaish, Syrien	⊕ 11 Meisterschaften
Dynamo Tiflis, Georgien	⊕ 13 Meisterschaften
HJK Helsinki, Finnland	⊕ 23 Meisterschaften



..... Die schnellsten Tore

..... in der Champions League

1. **Roy Makaay (Bayern München):**
im Spiel gegen Real Madrid, 07.03.2007,
nach **10,03 Sekunden**
2. **Gilberto Silva (Arsenal London):**
gegen PSV Eindhoven, 25.09.2003,
nach **20,07 Sekunden**
3. **Alessandro Del Piero (Juventus Turin):**
gegen Manchester United, 01.10.1997,
nach **20,12 Sekunden**
4. **Clarence Seedorf (AC Mailand):**
gegen FC Schalke 04, 28.09.2005,
nach **21,06 Sekunden**
5. **Marek Kincl (Rapid Wien):**
gegen FC Brügge, 02.11.2005,
nach **25,20 Sekunden**
6. **Dejan Stankovic (Inter Mailand):**
gegen Schalke 04, 05.04.2011,
nach **26,00 Sekunden**

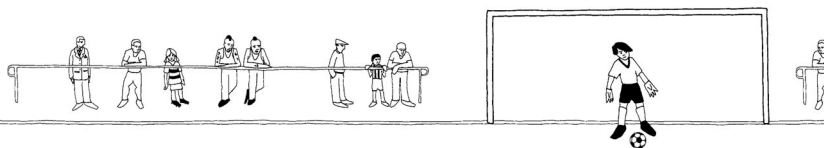


7. **Mariano Bombarda (Willem II Tilburg):**
gegen Sparta Prag, 20.10.1999,
nach **28,21 Sekunden**

8. **Alexandros Alexoudis (Panathinaikos Athen):**
gegen Aalborg BK, 22.11.1995,
nach **28,46 Sekunden**

9. **Deco (FC Porto):**
gegen Molde FK, 26.02.1999,
nach **30,08 Sekunden**

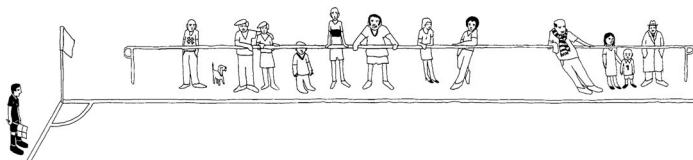
10. **Andreas Möller (Borussia Dortmund):**
gegen Juventus Turin, 13.09.1995,
nach **37,04 Sekunden**



..... Die teuersten Transfers

Platz	Name	Von	Zu	Ablöse in Euro
1.	Christiano Ronaldo	Manchester United	Real Madrid	94.000.000
2.	Zlatan Ibrahimovic	Inter Mailand	FC Barcelona	76.000.000
3.	Zinedine Zidane	Juventus Turin	Real Madrid	73.500.000
4.	Kaká	AC Mailand	Real Madrid	65.000.000
5.	Luís Figo	FC Barcelona	Real Madrid	60.000.000
6.	Fernando Torres	FC Liverpool	FC Chelsea	58.000.000
7.	Hernán Crespo	FC Parma	Lazio Rom	55.000.000
8.	Gianluigi Buffon	FC Parma	Juventus Turin	54.100.000
9.	Andrij Schewtschenko	AC Mailand	FC Chelsea	51.000.000
10.	Gaizka Mendieta	FC Valencia	Lazio Rom	48.000.000

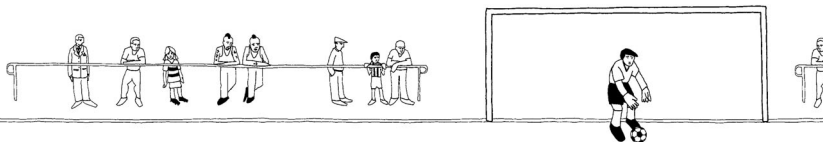
Etwas billiger zu haben war der rumänische Verteidiger Marius Cioara. Er wechselte für 15 Kilogramm Schweinswürste vom rumänischen Erstligisten UT Arad zum Viertligisten Regal Hornia. »Wir haben eine Wochenration Würste für das Team investiert, um Cioara zu verpflichten, und sind zuversichtlich, dass er den Preis auch wert ist«, sagte ein Vereinsprecher. Doch die Sache nahm kein gutes Ende. Der Spott und die Wurstwitze in den Medien machten Cioara



so zu schaffen, dass er seine Karriere an den Nagel hängte und nach Spanien auswanderte.

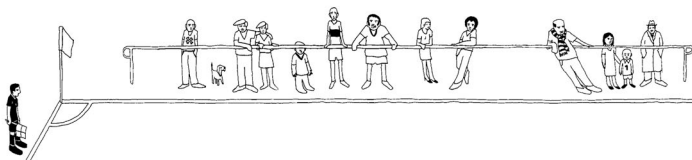
Manchmal wird Spielern auch ein Handgeld zugesteckt, um ihnen einen Vereinswechsel schmackhaft zu machen. Horst Szymaniak, 43-facher deutscher Nationalspieler, kickte 1959 für den Wuppertaler SV und verbrachte die anschließende Sommerpause auf Mallorca. Da passierte Folgendes: »Ich lag gerade am Strand, als plötzlich zwei Männer in dunklen Anzügen auf mich zukamen. Einer von den beiden hatte einen Geldkoffer dabei. Da waren 30.000 Mark drin. Mein Handgeld für den Wechsel zum Karlsruher SC. Da saß ich nun am Strand mit dem Koffer voll Geld und wusste nicht, wohin damit.«

Für kein Geld der Welt wollte Beatrix, die Frau des litauischen Nationalspielers Valdas Ivanauskas, von Hamburg nach Wolfsburg umziehen. Zwar hatten sich die beiden Vereine schon über einen Wechsel verständigt, doch Beatrix machte ihrem Mann unter Tränen klar, dass sie in Wolfsburg nun mal nicht leben könne. Ivanauskas ließ prompt den Transfer platzen und wechselte stattdessen zu Austria Salzburg – »um meine Ehe zu retten«, wie er später zugab.

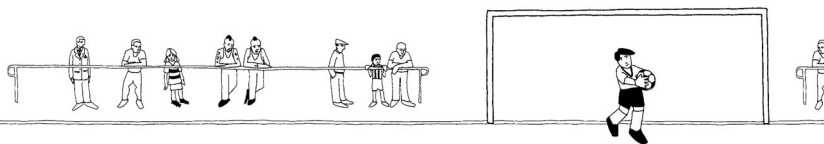


..... Filme über Fußball

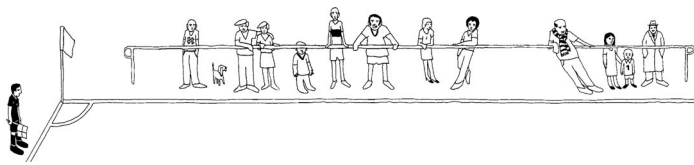
- 1970 »Fußball wie noch nie«** (Mehrere Kameras konzentrieren sich beim englischen Ligaspiel Manchester United gegen Coventry ausschließlich auf die Spielweise der nordirischen Fußballerlegende George Best.)
- 1971 »Die Angst des Tormanns beim Elfmeter«** (Wim Wenders' Verfilmung der gleichnamigen Erzählung von Peter Handke.)
- 1973 »Fimpen der Knirps«** (Ein sechsjähriges Fußballgenie wird Nationalspieler, doch mit der Kindheit hat es damit ein Ende. Nachdenklicher Film aus Schweden mit vielen Fußballstars der damaligen Zeit.)
- 1981 »Flucht oder Sieg«** (Spielt während des Zweiten Weltkriegs. Alliierte Strafgefangene sollen gegen eine Auswahl der Wehrmacht antreten. Mit im Team: die ehemaligen Weltstars Pelé, Bobby Moore und Osvaldo Ardiles.)
- 1982 »Manni, der Libero«** (Kultserie um den jungen Manni und seinen Traum von der großen Fußballkarriere. Spielt, wie die meisten deutschen Fußballfilme, im Ruhrgebiet.)
- 1992 »Nordkurve«** (Erzählt von den kleinen und großen Sorgen der Menschen rund um den Dortmunder Fußball.)
- 1996 »Immer wieder samstags«** (Englischer Spielfilm über die Fußballleidenschaft in der Industriestadt Sheffield.)



- 1997 »Fever Pitch«** (Nach Nick Hornbys gleichnamigem Roman von 1992. Erzählt von der lebenslangen Liebe eines Fans zu seinem Verein. Der Fan heißt Nick Hornby, sein Verein Arsenal London.)
- 1998 »Kick it with Samba«** (Danny will Fußballprofi werden. Da sein Talent aber nicht ausreicht, will er sich durch Sambaunterricht zumindest die brasilianische Spielfertigkeit aneignen. Amerikanische Sportkomödie.)
- 1999 »Spiel der Götter«** (In einem tibetischen Kloster bricht die Fußballleidenschaft aus. Die Mönche setzen alles daran, die Übertragung des Endspiels der WM '98 im Fernsehen verfolgen zu können.)
- 2000 »Fußball ist unser Leben«** (Kohlenpottkomödie mit Uwe Ochsenknecht um einen verrückten Schalke-Fanklub.)
- 2002 »Kick it like Beckham«** (Spritzige Komödie über ein fußballbegeistertes indisches Mädchen, das in Konflikt mit seinen traditionsbewussten Eltern gerät.)
- 2002 »Im Westen ging die Sonne auf«** (Eine Liebeserklärung an den Revierfußball der Nachkriegszeit.)
- 2003 »Das Wunder von Bern«** (Der Sohn eines Kriegsheimkehrers hat im deutschen Fußballidol Helmut Rahn eine Art Ersatzvater gefunden. Vater und Sohn fahren zum legendären WM-Endspiel zwischen Deutschland und Ungarn nach Bern.)
- 2003 »The Other Final«** (Dokumentation des alternativen Finales der WM 2002 – die Plätze 202 und 203 der FIFA-Weltrangliste treten im Himalaya-Königreich Bhutan gegeneinander an.)



- 2003 »Die Wilden Kerle 1 – Alles ist gut, solange du wild bist!«** (Verfilmung der deutschen Kinderbuchserie »Die Wilden Fußballkerle« von Joachim Masannek.)
- 2004 »Aus der Tiefe des Raumes«** (Schräges Fußballmärchen, in dem sich eine Tipp-Kick-Figur in Günter Netzer verwandelt.)
- 2004 »Männer wie wir«** (Torwart Ecki vom FC Boldrup ist schwul. Als er das bekannt gibt, hält sich die Begeisterung in Grenzen. Jetzt will er beweisen, dass Schwule genauso gut kicken können wie Heteros.)
- 2004 »Gib mich die Kirsche«** (Eine Dokumentation über die erste Dekade des bezahlten deutschen Fußballs – von der Gründung der Bundesliga 1963 bis zum Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 1974.)
- 2005 »Die Wilden Kerle 2 – Gonzo Gonzales«**
- 2006 »Die Wilden Kerle 3 – Die Attacke der Biestigen Biester«**
- 2006 »Offside«** (Ein iranisches Mädchen verkleidet sich als Junge, um das WM-Qualifikationsspiel Iran gegen Bahrain zu sehen. Doch sie kommt nur bis zum Stadioneingang.)
- 2006 »FC Venus – Schwarz Rot Blond«** (Deutsche Komödie über den Kampf der Geschlechter, der in diesem Fall auf dem Fußballplatz ausgetragen wird.)
- 2006 »Deutschland. Ein Sommermärchen«** (Sönke Wortmanns preisgekrönte Dokumentation. Eine Nahaufnahme der deutschen Mannschaft vor und während der WM 2006.)
- 2006 »GOAL! – Lebe deinen Traum«** (Der junge Mexikaner



Santiago Munez träumt in L. A. von einer Karriere als Profifußballer. Gegen den Willen seines Vaters geht er nach Europa und schafft es tatsächlich, einen Vertrag bei Newcastle United zu bekommen.)

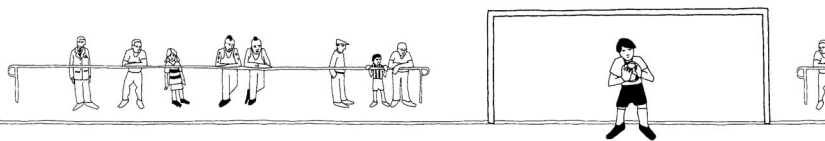
2007 »GOAL 2 – Der Traum ist Real« (Santiago bekommt einen Vertrag bei Real Madrid und scheint am Ziel seiner Wünsche zu sein. Doch bald läuft er Gefahr, den Boden unter den Füßen zu verlieren.)

2007 »Die Wilden Kerle 4 – Der Angriff der Silberlichten«

2007 »Das größte Spiel der Welt« (Mit viel Einfallsreichtum erreichen eine mongolische Nomadenfamilie und ein Indio Stamm aus dem Amazonas ihr Ziel: das Endspiel der WM 2002 zwischen Deutschland und Brasilien live im Fernsehen zu verfolgen.)

2008 »GOAL 3 – Das Finale«

2011 »Der ganz große Traum« (Ein deutscher Spielfilm über den Lehrer Konrad Koch, der 1874 den Fußball in Deutschland einführte. Mit Daniel Brühl in der Hauptrolle.)



..... Helden der Leinwand

Paul Breitner: Spielte beim FC Bayern und Real Madrid. Wurde 1974 Weltmeister. Durfte im deutschen Western »Potato Fritz« (1976) an der Seite von Hardy Krüger sein schauspielerisches Talent beweisen. Seine Rolle des Sergeant Stark wurde allerdings nachsynchronisiert.

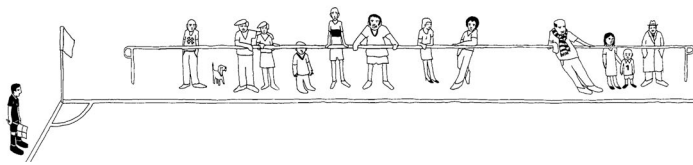


Berti Vogts: Bestritt 419 Spiele für Borussia Mönchengladbach, 96 Länderspiele. Wurde 1974 Weltmeister. Bundestrainer von 1990 bis 1998. Im NDR-Tatort »Habgier« sprach er die legendären Sätze: »Gib dem Kaninchen eine Möhre extra. Es hat uns das Leben gerettet.«

22



Ewald Lienen: Absolvierte zwischen 1977 und 1992 insgesamt 333 Bundesligaspiele für Arminia Bielefeld, Borussia Mönchengladbach und den MSV Duisburg. Machte sich später als akribischer Trainer (»Zettel-Ewald«) einen Namen. Spielte 2000 in der Krimiserie »SK Kölsch«, Folge »Bock geschossen«, sich selbst.



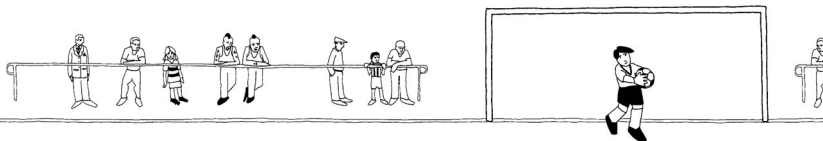
Yves Eigenrauch (Spieler), **Rudi Assauer** (Manager) und **Huub Stevens** (Trainer): Spielten sich ebenfalls selbst in der Ruhrpottklamotte »Fußball ist unser Leben« (2000). Im Gegensatz zu Eigenrauch mussten Assauer und Stevens keinen Text lernen.



Uwe Seeler: Spielte während seiner gesamten Karriere beim HSV. Nahm an vier Weltmeisterschaften teil und trug sich jedes Mal in die Torschützenliste ein, was außer ihm nur Pelé gelang. Hatte 1972 in Heinz Erhardts letztem Film »Willi wird das Kind schon schaukeln« einen Gastauftritt.



Peter Neururer: Hat es als Spieler nicht über die Amateur-Oberliga hinausgebracht. Erwarb sich später als Trainer aufgrund zahlreicher kurzfristiger Anstellungen den Ruf eines »Feuerwehrmanns«. Für seine erste Rolle in der Fußball-dokumentation »Gib mich die Kirsche« (2004) wechselte Neururer von der Trainerbank hinter den Tresen. Er spielte einen Kneipenwirt.



UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Knut Krüger

Fußballsammelsurium

Spaßwissen für Fans

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-570-22289-8

cbj

Erscheinungstermin: Februar 2012

Willkommen in der Welt des Fußballs

Welcher Torhüter hielt die meisten Elfmeter in der Bundesliga? Welche Trikotfarben tragen die europäischen Nationalmannschaften? Wie viel PS haben die Dienstwagen der Fußballprofis? Und welche Berufe haben die Schiedsrichter der Bundesliga im normalen Leben? Viele kuriose Fragen und verblüffende Antworten versammelt dieses Handbuch des unnützen Fußballwissens. Ein prima Begleiter durch die Fußballsaison 2012 zum Stöbern, Schmökern und Zitieren.